

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**[Werke]**

Julius Cäsar

**Shakespeare, William**

**Bielefeld, 1897**

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-86705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86705)

des Julius

## Erster Aufzug.

X Erster Auftritt.

Rom. Eine Straße.

Flavius, Marullus und ein Haufe von Bürgern.

äfar.

Flavius.

Packt euch nach Haus, ihr Tagediebe! fort!  
Ist heut denn Feiertag? Wie? wißt ihr nicht,  
Daß ihr als Handwerksleut' an Werkeltagen  
Nicht ohn' ein Zeichen der Hantierung sollt  
Umhergehn? — Welch Gewerbe treibst du? sprich! 5

Erster Bürger.

Ei, Herr, ich bin ein Zimmermann.

Marullus.

Wo ist dein Lederschurz und Winkelmaß?  
Was machst du hier in deinem Sonntagsstaat?  
Ihr, Freund, was treibet Ihr?

banius,

Zweiter Bürger. Die Wahrheit zu gestehn, Herr, gegen 10  
einen feinen Arbeiter gehalten, mache ich nur, so zu sagen,  
Flickwerk.

Marullus.

Doch welch Gewerbe? Antworte ohne Umschweif.

tdurch zu

Zweiter Bürger. Ein Gewerbe, Herr, das ich mit gutem  
Gewissen treiben kann, wie ich hoffe. Es besteht darin, 15  
einen schlechten Wandel zu bessern.

Marullus.

Welch ein Gewerbe, du Schuft? welch ein Gewerbe?

1\*

Zweiter Bürger. Aber ich bitte Euch, Herr, nur keine Entzweiung! Ist aber etwas entzwei bei Euch, so kann  
20 ich Euch bessern.

Marullus. Mich bessern, frecher Bursch? Was soll das heißen?

Zweiter Bürger. Ei, Herr, Euch flicken.

Flavius. Du bist ein Schuhlicker, nicht wahr?

25 Zweiter Bürger. In Wahrheit, die Ahle ist mein All, darauf ich lebe: ich habe nichts zu schaffen mit Gewerbmännns Sachen, noch Weibersachen, sondern eben mit ihnen all. Ich bin in der That ein Wundarzt für alte Schuhe: wenn's gefährlich mit ihnen steht, so mache ich sie wieder  
30 heil. Die feinsten Leute, die je auf Kindsleder getreten, sind auf meiner Hände Werk einhergegangen.

Flavius.

Was bist du denn nicht in der Werkstatt heut?

Warum führst du die Leute durch die Gassen?

35 Zweiter Bürger. Meiner Treu, Herr, um ihre Schuhe abzunutzen, damit ich wieder Arbeit kriege. Doch im Ernst, Herr, wir machen Feiertag, um den Cäsar zu sehen und uns über seinen Triumph zu freuen.

Marullus.

Euch freuen? Welchen Sieg bringt er denn heim?

Was für Besiegte folgen ihm nach Rom,

40 Mit ihren Fesseln seinen Wagen schmückend?

Ihr Steine! schlimmer als ein fühllos Ding!

O harte Herzen! arge Männer Roms!

Habt ihr Pompejus nicht gekannt? Wie oft

Stiegt ihr hinan auf Mauern und auf Binnen,

45 Auf Türme, Fenster, ja auf Feuereffen,

Die Kinder auf dem Arm, und sahet da

Den lieben langen Tag, geduldig wartend,

Bis durch die Straßen Roms Pompejus zöge!

Und saht ihr seinen Wagen nur von fern,

50 Erhobt ihr nicht ein allgemeines Jauchzen,

Daß  
Wen  
Im  
Und  
Und  
Der  
Hinn  
In  
Und  
Die

Geht  
Für  
Führ  
Hina  
Das  
Sieh  
Sie  
Geht  
Hier  
Seht

Ist i  
Ihr

Was  
Kein  
Und  
Das  
Rauf  
So t  
Der  
Und

Daß selbst der Tiber hebt' in seinem Bett,  
 Wenn er des Lärmens Wiederhall vernahm  
 Im hohlgewölbten Ufer?  
 Und legt ihr nun die Feierkleider an?  
 Und spart ihr nun euch einen Festtag aus? 55  
 Und streut ihr nun ihm Blumen auf den Weg,  
 Der über des Pompejus Blut frohlockt?  
 Hintweg!

In eure Häuser lauft, fallt auf die Knie  
 Und fleht die Götter an, die Not zu wenden, 60  
 Die über diesen Undank kommen muß!

Flavins.

Geht, geht, ihr guten Bürger! und versammelt  
 Für dies Vergehen eure armen Brüder;  
 Führt sie zum Tiber, weinet eure Thränen  
 Hinab ins Flußbett, bis die feicht'ste Stelle 65  
 Das allerhöchste seiner Ufer küßt! (Die Bürger ab.)

Sieh, wie die Schlacken ihres Innern schmelzen!  
 Sie schwinden weg, verstummt in ihrer Schuld.  
 Geht ihr auf dem Weg hin zum Kapitol;  
 Hierhin will ich. Entkleidet dort die Bilder, 70  
 Seht ihr mit Ehrenzeichen sie geschmückt.

Marullus.

Ist das erlaubt?  
 Ihr wißt, es ist das Lupercalienfest.

Flavins.

Was thut's? Mit Cäsars Siegeszeichen soll  
 Kein Bild behängt sein. Ich will nun umher 75  
 Und will den Pöbel von den Gassen treiben.  
 Das thut auch Ihr, wo Ihr gedrängt sie seht.  
 Kauft aus, was Cäsars Schwinge jetzt besiedert,  
 So wird sein Flug nicht allzu hoch sich heben,  
 Der über aller Blicke sonst sich schwänge 80  
 Und alle uns in knecht'scher Furcht erhielt. (Weibe ab.)

## Zweiter Auftritt.

## Ein öffentlicher Platz.

Cäsar; Antonius, zum Wettlauf gerüftet; Calpurnia, Portia, Decius, Cicero, Brutus, Cassius und Casca; ein Wahrsager. Nach ihnen Marullus und Flavius.

Cäsar.

Beginnt; laßt nichts von den Gebräuchen aus. (Musik.)

Wahrsager.

Cäsar!

Cäsar.

He, wer ruft?

Casca.

Es schweige jeder Lärm! Noch einmal: still!

(Die Musik hält inne.)

Cäsar.

- 5 Wer ist es im Gebräng', der mich begehrt?  
Durch die Musik dringt gellend eine Stimme,  
Die: Cäsar! ruft. Sprich! Cäsar neigt sein Ohr.

Wahrsager.

Nimm vor des Märzens Idus dich in acht.

Cäsar.

Wer ist der Mann?

Brutus.

- 10 Ein Wahrsager; er warnt Euch vor des Märzens Idus.

Cäsar.

Führt ihn mir vor, laßt sein Gesicht mich sehn.

Casca.

Komm aus dem Haufen, Mensch; tritt hin vor Cäsar.

Cäsar.

Was sagst du nun zu mir? Sprich noch einmal.

Wahrsager.

Nimm vor des Märzens Idus dich in acht.

Cäfar.

Er ist ein Träumer: laßt ihn gehn und kommt. 15

(Eine Fanfare. Alle bis auf Brutus und Cassius gehen ab.)

Cassius.

Wollt Ihr den Hergang bei dem Wettlauf sehn?

Brutus.

Ich nicht.

Cassius.

Ich bitt' Euch, thut's.

Brutus.

Mein Sinn steht nicht auf Spiel; mir fehlt ein Teil

Vom muntern Geiste des Antonius:

Doch darf ich Euch in Eurem Wunsch nicht hindern. 20

Ich laß' Euch, Cassius.

Cassius.

Brutus, seit kurzem geb' ich acht auf Euch.

Ich find' in Eurem Blick die Freundlichkeit,

Die Liebe nicht, an die Ihr mich gewöhnt.

Zu störrisch und zu fremd begegnet Ihr 25

Dem Freunde, der Euch liebt.

Brutus.

Mein Cassius,

D täuscht Euch nicht. Hab' ich den Blick verschleiert,

So kehrt die Unruh meiner Mienen sich

Nur gegen mich allein. Seit kurzem quälen

Mich Regungen von streitender Natur, 30

Gedanken, einzig für mich selbst geschickt,

Die Schatten wohl auf mein Betragen werfen.

Doch soll das meine Freunde nicht betrüben —

Wobon Ihr einer sein müßt, Cassius —

Noch andre Deutung mein Versehen finden, 35

Als daß, mit sich entzweit, der arme Brutus

Vergißt, den andern Liebe kund zu thun.

Cassius.

Dann, Brutus, mißverstand ich Eure Stimmung.

Deshalb begrub hier diese Brust Entwürfe  
 40 Von viel Belang und würdige Gedanken. —  
 Sagt, Brutus, könnt Ihr Euer Antlitz sehn?

Brutus.

Nein, denn das Auge sieht sich selber nicht,  
 Als nur im Widerschein durch andre Dinge.

Cassius.

So ist's;

45 Und man beklagt sich sehr darüber, Brutus,  
 Daß Ihr nicht solche Spiegel habt, die Euren  
 Verborgnen Wert Euch in die Augen rücken,  
 Auf daß ihr Euren Schatten säht. Ich hörte,  
 Wie viele von den ersten Männern Roms —  
 50 Nur Cäsar nicht —, wenn sie von Brutus reden  
 Und seufzen unter dieser Zeiten Joch,  
 Dem edlen Brutus ihre Augen wünschten.

Brutus.

Auf welche Wege, Cassius, lockt Ihr mich,  
 Daß Ihr mich heißt in meinem Innern suchen,  
 55 Was doch nicht in mir ist?

Cassius.

Drum, lieber Brutus, schickt Euch an zu hören.  
 Und weil Ihr wißt, Ihr könnt Euch selbst so gut  
 Nicht sehn als durch den Widerschein, so will  
 Ich, Euer Spiegel, Euch bescheidenlich  
 60 Von Euch entdecken, was Ihr noch nicht wißt.  
 Und denkt von mir kein Arges, werter Brutus.  
 Wär ich ein Allerveltzmann, pflegte ich  
 Durch feile Schwüre meine Freundschaft jedem  
 Aufß Wort hin zu verkaufen — wüßtet Ihr,  
 65 Daß ich den Leuten schön thu' und sie hätschle  
 Und dann sie lästre; oder wisset Ihr,  
 Daß ich mein Herz anhänge jedermann  
 Beim Schmaus: dann seht mich für gefährlich an.

(Trompeten und Freudengeschrei.)

Brutus.

Was heißt dies Zauchzen? Wie ich fürchte, wählt  
 x Das Volk Cäsar zum König. 70

Cassius.

Fürchtet Ihr's?  
 Das heißt ja, daß Ihr's selbst nicht haben möchtet.

Brutus.

Nein, Cassius, nicht gern; doch lieb' ich ihn.  
 Indes, was haltet Ihr mich hier so lange?  
 Was ist es, daß Ihr mir vertrauen möchtet?  
 Ist's etwas, dienlich zum gemeinen Wohl, 75  
 Stellt Ehre vor ein Auge, Tod vor's andre:  
 Ich sehe beide gleichen Nutes an.  
 O hülfen mir die Götter so, wie mir  
 Die Ehre höher steht als Furcht des Todes!

Cassius.

Ich weiß, daß diese Tugend in Euch wohnt, 80  
 So gut ich Euer äußres Ansehn kenne.  
 Wohl! Ehre ist der Inhalt meiner Rede. —  
 Ich weiß es nicht, wie Ihr und andre Menschen  
 Von diesem Leben denkt; was mich betrifft,  
 So wäre nicht sein mir so lieb als leben 85  
 In Furcht vor einem Wesen wie ich selbst.  
 Ich kam wie Cäsar frei zur Welt: so Ihr.  
 x Wir nährten uns so gut, wir können beide  
 So gut wie er des Winters Frost ertragen.  
 Denn einst, an einem rauhen, stürm'schen Tag, 90  
 Als wild der Tiber an sein Ufer tobte,  
 Sprach Cäsar zu mir: Wagst du, Cassius, jezt  
 Mit mir zu springen in die zorn'ge Flut  
 Und bis dorthin zu schwimmen? — Auf dies Wort,  
 Bekleidet, wie ich war, stürzt' ich hinein 95  
 Und hieß ihn folgen; wirklich that er's auch.  
 Der Strom brüllt' auf uns ein; wir schlugen ihn  
 Mit wackern Sehnen, warfen ihn beiseit'

- + + Und hemmten ihn mit kampfesmut'ger Brust.  
 100 Doch eh wir das gewählte Ziel erreicht,  
 Rief Cäsar: Hilf mir, Cassius! ich sinke.  
 Ich, wie Aeneas, unser großer Ahn,  
 Aus Trojas Flammen einst auf seinen Schultern  
 Den alten Vater trug, so aus den Wellen  
 105 Zog ich den müden Cäsar. — Und der Mann  
 Ist nun zum Gott erhöht, und Cassius ist  
 + + Ein Weggeworf'ner, muß den Rücken beugen,  
 Wenn Cäsar nur so nebenbei ihn grüßt.  
 Als er in Spanien war, hatt' er ein Fieber,  
 110 Und wenn der Schau'r ihn ankam, merkt' ich wohl  
 Sein Beben: ja, er hebte, dieser Gott!  
 Sein Mund verließ sein Purpurzeichen,  
 Sein Auge, dessen Blick die Welt bedräut,  
 Verlor den Glanz, und ächzen hört' ich ihn.  
 115 Ja, dieser Mund, der horchen hieß die Römer  
 Und in die Bücher schreiben seine Reden,  
 Rief, ach: „Titinius! gieb mir zu trinken!“  
 Wie franke Mädchen. Götter! ich erstaune,  
 Wie nur ein Mann so schwächlicher Natur  
 + + 120 Der stolzen Welt den Vorsprung abgewann  
 Und so allein die Palme nahm. (Zubelgeschrei. Trompeten.)

Brutus.

Ein neues Fauchzen! \*

Der Beifall gilt wohl ein'gen neuen Ehren,  
 So scheint's mir, die man häuft auf Cäsars Haupt.

Cassius.

- Ja, er beschreitet, Freund, die enge Welt  
 + + 125 Wie ein Colossus, und wir kleinen Leute,  
 Wir wandeln unter seinen Riesenbeinen  
 Und suchen irgendwo ein ehrlos Grab.  
 Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister:  
 Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus,  
 + + 130 Durch eigne Schuld nur sind wir Hörige.

Brutus und Cäsar — was steckt in diesem Cäsar,  
 Daß man den Namen mehr als Curen spräche?  
 Schreibt sie zusammen: ganz so schön ist Curer;  
 Spricht sie: er steht den Lippen ganz so wohl;  
 Wägt sie: er ist gleich schwer; beschwört mit ihnen: 135  
 Brutus ruft Geister auf so schnell wie Cäsar. (Zubelgeschrei.)  
 Nun denn, im Namen der gesamten Götter,  
 Mit was für Speise nährt sich unser Cäsar,  
 Daß er so groß ward? Zeit, du bist entehrt!  
 Rom, du verlierst die Kraft des Heldenstamms! 140  
 War je ein Zeitlauf seit der großen Flut,  
 Der nicht geglänzt durch mehr als einen Mann?  
 Wer sagte bisher, wenn er sprach von Rom,  
 Es fass' ihr weiter Kreis nur einen Mann?  
 Und doch ist's wirklich Rom und Raum genug, 145  
 Da ein Mann nur in ihm zu finden ist.  
 O, beide hörten wir von unsern Vätern:  
 Einst gab es einen Brutus, der so gern  
 Des schlimmen Teufels Hof als einen König  
 Geduldet hätt' in Rom. 150

## Brutus.

Daß Ihr mich liebt, bezweifel' ich keineswegs;  
 Woran'f Ihr bei mir dringt, das ahn' ich wohl;  
 Was ich davon gedacht und von den Zeiten,  
 Erzähl' ich Euch ein ander Mal. Für jetzt  
 Möcht' ich, wenn ich Euch freundlich bitten darf, 155  
 Nicht mehr getrieben sein. Was Ihr gesagt,  
 Will ich erwägen; was Ihr habt zu sagen,  
 Mit Ruhe hören und gelegne Zeit,  
 So hohe Dinge zu besprechen, finden.  
 Bis dahin, edler Freund, beherzigt dies: 160  
 Brutus wär' lieber eines Dorfs Bewohner,  
 Als sich zu zählen zu den Söhnen Roms  
 In solchem harten Stand, wie diese Zeit  
 Uns aufzulegen droht.

Erompeten.)

Ozen!

aupt.

er:

s,

Cassius.

165 Ich bin erfreut, daß meine schwachen Worte  
Dem Brutus so viel Funken nur entlockt.

(Cäsar und sein Zug kommen zurück.)

Brutus.

Das Spiel ist aus, und Cäsar kehrt zurück.

Cassius.

Wenn sie uns nahen, zupft Casca nur am Ärmel:  
Er wird nach seiner mürr'schen Art Euch sagen,  
170 Was von Belang sich heut ereignet hat.

Brutus.

Ich will es thun. Doch seht nur, Cassius:  
Auf Cäsars Stirne glüht der zorn'ge Fleck;  
Die andern sehn gezankten Dienern gleich.  
Calpurnias Wang' ist blaß, und Cicero  
175 Blickt mit so feurigen und roten Augen,  
Wie wir ihn wohl im Kapitol gesehn,  
Wenn Senatoren ihn im Rat bestritten.

Cassius.

Casca wird uns berichten, was es giebt.

Cäsar.

Antonius!

Antonius.

180 Cäsar?

Cäsar.

Beleibte Männer möcht' ich um mich sehn,  
Mit glatten Köpfen, und die nachts gut schlafen.  
Der Cassius dort hat einen hohlen Blick;  
Er denkt zu viel: die Leute sind gefährlich.

Antonius.

185 D fürchtet den nicht: er ist nicht gefährlich.  
Er ist ein edler Mann und wohlgesinnt.

Cäsar.

Wär' er nur fetter! — Zwar, ich fürcht' ihn nicht;  
Doch, wäre Furcht nicht meinem Namen fremd,

Ich kenne niemand, den ich eher miede  
 Als diesen hageren Cassius. Er liest viel; 190  
 Er sieht auf alles scharf, und er durchschaut  
 Das Thun der Menschen ganz; er liebt kein Spiel  
 Wie du, Antonius; hört nicht Musik;  
 Er lächelt selten und auf solche Weise,  
 Als spott' er sein und höhne seinen Geist, 195  
 Daß irgend etwas ihn zum Lächeln brachte.  
 Männer wie er sind nie in sich beruhigt,  
 So lang sie jemand größer sehn als sich.  
 Das ist es, was sie so gefährlich macht.  
 Ich sag' dir eher, was zu fürchten stände, 200  
 Als was ich fürchte: ich bin stets doch Cäsar.  
 Komm mir zur Rechten, denn dies Ohr ist taub,  
 Und sag mir wahrhaft, was du von ihm denkst.

(Cäsar und sein Gefolge ab. Casca bleibt zurück.)

**Casca.**

Ihr zogt am Mantel mich: wollt Ihr mich sprechen?

**Brutus.**

Ja, Casca, sag uns, was sich heut begeben, 205  
 Daß Cäsar finster sieht.

**Casca.**

Ihr wart ja bei ihm: oder nicht?

**Brutus.**

Dann fragt' ich Casca nicht, was sich begeben.

**Casca.** Nun, man bot ihm eine Krone an, und als man  
 sie ihm anbot, schob er sie mit dem Rücken der Hand 210  
 zurück, so —; und da erhob das Volk ein Jauchzen.

**Brutus.**

Wofür riefen sie zum andern Mal?

**Casca.** Nun, auch darum.

**Cassius.**

Sie jauchzten dreimal ja: warum zuletzt?

**Casca.** Nun, auch darum. 215

Brutus.

Wurd' ihm die Krone dreimal angeboten?

Casca. Et freilich, und er schob sie dreimal zurück, jedesmal sacher als das vorige Mal, und bei jedem Zurückziehen jauchzten meine ehrsamten Nachbarn.

Cassius.

220 Wer bot ihm die Krone an?

Casca.

Je nun, Antonius.

Brutus.

Sagt uns, wie's geschah, lieber Casca.

Casca. Ich kann mich ebenso gut hängen lassen, als Euch, wie's geschah, erzählen. Es waren nichts als Pöffen; 225 ich gab nicht acht darauf. Ich sah den Mark Anton ihm eine Krone anbieten — doch eigentlich war's keine rechte Krone, es war so 'ne Art von Stirnreif — und, wie ich Euch sagte, er schob sie einmal beiseite; aber bei allem dem hätte er sie meines Bedünkens gern gehabt. Dann 230 bot er sie ihm nochmals an, und dann schob er sie nochmals zurück; aber meines Bedünkens kam es ihn hart an, die Finger wieder davon zu thun. Und dann bot er sie ihm zum dritten Male an; er schob sie zum dritten Male zurück, und jedesmal, wenn er sie ausschlug, kreischte 235 das Gefindel, und sie klatschten in die rauhen Fäuste und warfen die schweißigen Nachtmützen in die Höhe und gaben eine solche Masse stinkenden Atem von sich, weil Cäsar die Krone ausschlug, daß Cäsar fast daran erstickt wäre; denn er ward ohnmächtig und fiel nieder, und ich für 240 mein Teil wagte nicht zu lachen, aus Furcht, ich möchte den Mund aufthun und die böse Luft einatmen.

Cassius.

Still doch! ich bitt' Euch. Wie? er fiel in Ohnmacht?

Casca. Er fiel auf dem Marktplatz nieder, hatte Schaum vor dem Munde und war sprachlos.

**Brutus.**

Das mag wohl sein: er hat die fallende Sucht. 245

**Cassius.**

Nein, Cäsar hat sie nicht. Doch Ihr und ich  
 Und unser wahrer Casca: wir haben sie.

**Casca.** Ich weiß nicht, was ihr damit meint; aber ich  
 bin gewiß, Cäsar fiel nieder. Wenn das Lumpenvolk ihn  
 nicht beklatschte und auszißte, je nachdem er ihnen gefiel 250  
 oder mißfiel, wie sie es mit den Komödianten auf dem  
 Theater machen, so bin ich kein ehrlicher Kerl.

**Brutus.**

Was sagt' er, als er zu sich selber kam?

**Casca.** Ei nun, eh er hinfiel, da er merkte, wie der  
 gemeine Haufe sich freute, daß er die Krone ausschlug, so 255  
 riß er euch sein Wams auf und bot ihnen seinen Hals  
 zum Abschneiden — triebe ich irgend 'ne Hantierung, so  
 will ich mit den Schuften zur Hölle fahren, wo ich ihn  
 nicht beim Wort genommen hätte — und damit fiel er  
 hin. Als er wieder zu sich selbst kam, sagte er, wenn er 260  
 irgend was Unrechtes gethan oder gesagt hätte, so hätte er  
 Ihre Edeln, es seinem Übel beizumessen. Drei oder vier  
 Weibsbilder, die bei mir standen, riefen: „Ach die gute  
 Seele!“ und vergaben ihm von ganzem Herzen. Doch das  
 gilt freilich nicht viel: wenn er ihre Mütter tot geschlagen 265  
 hätte, sie hätten's nicht minder gethan.

**Brutus.**

Und darauf ging er so verdrießlich weg?

**Casca.**

Ja.

**Cassius.**

Hat Cicero etwas gesagt?

**Casca.**

Ja, er sprach Griechisch. 270

**Cassius.**

Was wollt' er denn?

- Casca.** Ja, wenn ich euch das sage, so will ich euch niemals wieder vor die Augen kommen. Aber die ihn verstanden, lächelten einander zu und schüttelten die Köpfe.
- 275 **Doch** was mich anlangt, mir war es Griechisch. Ich könnte euch noch mehr Neues erzählen: dem Marullus und Flavius ist das Maul gestopft, weil sie Binden von Cäsars Bildsäulen gerissen haben. Lebt wohl! Es gab noch mehr Pöffen, wenn ich mich nur darauf besinnen könnte.
- 280 **Cassius.** Wollt Ihr heute abend bei mir speisen, Casca?  
**Casca.** Nein, ich bin schon versagt.  
**Cassius.** Wollt Ihr morgen bei mir zu Mittag speisen?  
**Casca.** Ja, wenn ich lebe und Ihr bei Eurem Sinne bleibt und Eure Mahlzeit das Essen verlohnt.
- 285 **Cassius.** Gut, ich erwart' Euch.  
**Casca.** Thut das: lebt beide wohl. (ab.)

**Brutus.**

Was für ein plumper Bursch ist dies geworden!  
 Er war voll Feuer als mein Schulgenosß.

**Cassius.**

- Das ist er jetzt noch, wenn's zum Handeln kommt,
- 290 In jedem kühnen, edlen Unternehmen,  
 Stellt er sich schon so unbeholfen an.  
 Die rauhe Art dient dem gesunden Witz  
 Bei ihm zur Würze, daß die Leute lieber  
 Verdauen, was er spricht.

**Brutus.**

- 295 So ist es auch. Für jetzt verlass' ich Euch,  
 Und morgen, wenn Ihr wünscht mit mir zu sprechen,  
 Komm' ich zu Euch ins Haus; doch, wenn Ihr wollt,  
 So kommt zu mir, und ich will Euch erwarten.

**Cassius.**

- Das will ich: bis dahin gedenkt der Welt. — (Brutus ab.)
- 300 Gut, Brutus, du bist edel; doch ich sehe,  
 Dein löbliches Gemüt kann seiner Art  
 Entfremdet werden. Darum zient es sich,

Daß  
 Wer  
 Cäsar  
 Wär'  
 Mich  
 Werf'  
 Als  
 Durch  
 Die  
 Auf  
 Dam  
 Wir

Casca,

Guten  
 Warn

Beweg  
 Wankt  
 Ich  
 Den  
 Das  
 Als  
 Doch  
 Ging  
 Entwe

Wo  
 Die

Sah  
 Es

Daß Edle sich zu Edlen immer halten.

Wer ist so fest, den nichts verführen kann?

Caesar ist feind mir, doch er liebt den Brutus.

305

War' ich jetzt Brutus und er Cassius,

Mich sollte er nicht lenken. Diese Nacht

Werf' ich ihm Zettel von verschiednen Händen,

Als ob sie von verschiednen Bürgern kämen,

310

Durchs Fenster, alle voll der großen Meinung,

Die Rom von seinem Namen hegt, wo dunkel

Auf Caesars Ehrsucht soll gedentet sein.

Dann möge Caesar fest am Boden stehen:

Wir schütteln ihn, um Schlimmes nicht zu sehen. (16.)

### Dritter Auftritt.

Eine Straße. Ungewitter.

Caesca, mit gezogenem Schwert, und Cicero kommen von verschiednen Seiten.

Cicero.

Guten Abend, Caesca! Kommt Ihr her von Caesar?

Warum so atemlos und so verstört?

Caesca.

Bewegt's Euch nicht, wenn dieses Erdballs Feste

Bankt wie ein schwaches Rohr? O Cicero!

5

Ich sah wohl Stürme, wo der Winde Schelten

Den knot'gen Stamm gespalten, und ich sah

Das stolze Meer anschwellen, wüten, schäumen,

Als wollt' es an die droh'nden Wolken reichen.

Doch nie bis heute nacht, noch nie bis jetzt

10

Ging ich durch einen Feuerregen hin.

Entweder ist im Himmel innerer Krieg;

Wo nicht, so reizt die Welt durch Übermut

Die Götter, uns Zerstörung herzusenden.

Cicero.

Saht Ihr noch andre wunderbare Dinge?

Shakespeare, Julius Caesar.

2

## Caeca.

- 15 Ein Sklave, den Ihr wohl von Ansehn kennt,  
 Hob seine linke Hand empor; sie flammte  
 Wie zwanzig Fackeln auf einmal, und doch,  
 Die Blut nicht fühlend, blieb sie unverseugt.  
 Auch kam — seitdem steckt' ich mein Schwert nicht ein —  
 20 Beim Kapitol ein Löwe mir entgegen;  
 Er gaffte starr mich an, ging mürrisch weiter  
 Und that mir nichts. Auf einen Haufen hatten  
 Wohl hundert bleiche Weiber sich gedrängt,  
 Entstellt von Furcht; die schwuren, daß sie Männer  
 25 Mit feur'gen Leibern wandern auf und ab  
 Die Straßen sahn. Und gestern saß der Vogel  
 Der Nacht sogar am Mittag auf dem Markte  
 Und kreischt' und schrie. Wenn dieser Wunderzeichen  
 So viel zusammentreffen, sage niemand:  
 30 Dies ist der Grund davon; sie sind natürlich.  
 Denn Dinge schlimmer Deutung, glaub' ich, sind's  
 Dem Himmelsrich, auf welchen sie sich richten.

## Cicero.

- Gewiß, die Zeit ist wunderbar gelaunt;  
 Doch Menschen deuten oft nach ihrer Weise  
 35 Die Dinge, weit entfernt vom wahren Sinn.  
 Kommt Cäsar morgen auf das Kapitol?

## Caeca.

Ja, denn er trug es dem Antonius auf,  
 Euch kund zu thun, er werde morgen kommen.

## Cicero.

- Schlaft wohl denn, Caeca! Dieser Aufruhr läßt  
 40 Nicht draußen weilen.

## Caeca.

Cicero, lebt wohl! (Cicero ab.)  
 (Cassius tritt auf.)

## Cassius.

Wer da?

Cajca.

Ein Römer.

Cassius.

Cajca, nach der Stimme.

Cajca.

Eu'r Ohr ist gut. O Cassius, welche Nacht!

Cassius.

Ehrbaren Männern gar nicht unbehaglich.

Cajca.

Wer sah den Himmel je so zornig drohn?

Cassius.

Die, welche so voll Schuld die Erde sahn.

45

Ich, für mein Teil, bin durch die Stadt gewandert,

Mich unterwerfend dieser grausen Nacht,

Und so entgürtet, Cajca, wie Ihr seht,

Hab' ich die Brust dem Donnerkeil entblößt.

Und wenn des Blizes zackig Blau zu öffnen

50

Des Himmels Busen schien, bot ich mich selbst

Dem Strahl des Wetters recht zum Ziele dar.

Cajca.

Warum versuchtet Ihr den Himmel so?

Den Menschen ziemt's, zu fürchten und zu zittern,

Wenn die gewalt'gen Götter solche Boten

55

Fürchtbarer Warnung, uns zu schrecken, senden.

Cassius.

O Cajca! Ihr seid stumpf: der Lebensfunke,

Der glühen sollt' in Römern, fehlt Euch, oder

Ihr braucht ihn nicht. Ihr sehet bleich und starrt,

60

Von Furcht ergriffen und versenkt in Staunen,

Des Himmels ungewohnten Grimm zu schaun.

Doch wolltet Ihr den wahren Grund erwägen,

Warum die Feu'r, die irren Geister alle,

Was Tier' und Vögel macht vom Stamm entarten

Und Greise faszeln, Kinder weise reden;

65

Warum all diese Dinge ihr Gesetz,

2\*

Natur und angeschaffne Gaben wandeln

In's Ungeheuerliche: nun, so seht Ihr,

Der Himmel hauchte diesen Geist in sie,

+ 70 Daß sie der Furcht und Warnung Werkzeug würden,

Für irgend einen ungeheuren Zustand.

Nun könnt' ich, Casca, einen Mann dir nennen,

Ganz ähnlich dieser schreckenvollen Nacht,

Der donnert, blitzt, die Gräber öffnet, brüllt

75 So wie der Löwe dort im Capitol;

Ein Mann, nicht mächtiger als ich und du

An eigner Kraft, doch schreckbar angewachsen

+ Und drohend, wie der Ausbruch dieser Gärung.

Casca.

's ist Cäsar, den Ihr meint. Nicht, Cassius?

Cassius.

80 Und wer's auch sei: die Römer haben heut

Ja Mark und Wein, wie ihre Ahnen hatten.

Doch weh uns! unsrer Väter Geist ist tot,

Und unsrer Mütter Geist regieret uns;

+ Denn unser Joch und Dulden zeigt uns weibisch.

Casca.

85 Ja freilich heißt's, gewillt sei der Senat,

Als König morgen Cäsar einzusetzen;

Er soll zu See und Land die Krone tragen,

+ An jedem Ort, nur in Italien nicht.

Cassius.

Ich weiß, wohin ich diesen Dolch dann kehre,

90 Denn Cassius soll von Knechtschaft Cassius lösen.

Darin, ihr Götter, macht ihr Schwache stark,

Darin, ihr Götter, bändigt ihr Tyrannen:

Nicht felsenfeste Burg, noch ehr'ne Mauern,

Noch dumpfe Kerker, noch der Ketten Zwang

95 Sind Hindernisse für des Geistes Stärke.

Das Leben, dieser Erdenstranken satt,

Hat stets die Macht, sich selber zu entlassen,

Und m  
Den I  
Werkf

So trü  
Gewalt

Warum

Der a

Wenn

Er wä

Wer e

Nimm

Ist R

Als ja

In's L

Hast d

Viellei

Daß i

Und m

Ihr sp

Gefäll'

Werb

Und d

Der si

Nun,

Der G

Mit m

Das G

Ich w

Setzt e

Und weiß ich dies, so wiff' auch alle Welt:  
Den Teil der Tyrannei, der auf mir liegt,  
Werf' ich nach Willkür ab. 100

*Caeca.*

Das kann auch ich.  
So trägt ein jeder Sklav' in eigener Hand  
Gewalt, zu brechen die Gefangenschaft.

*Cassius.*

Warum denn wäre Cäsar ein Tyrann?  
Der arme Mann! Ich weiß, er wär' kein Wolf,  
Wenn er nicht säh': nur Schafe sind die Römer. 105

Er wär kein Teu, wenn sie nicht Rehe wären.  
Wer eilig will ein mächtig Feuer zünden,

Nimmt schwaches Stroh zuerst: was für Gestrüpp  
Ist Rom und was für Plunder, wenn es dient  
Als schlechter Stoff, ein wertlos Ding wie Cäsar 110

In's Licht zu setzen! Doch wohin, o Gram,  
Hast du mich jezt geführt? Ich spreche dies  
Vielleicht vor einem will'gen Knecht: dann weiß ich,  
Daß ich muß Rede stehn; doch führ' ich Waffen,  
Und mich bekümmern die Gefahren nicht. 115

*Caeca.*

Ihr sprecht mit Caeca, einem Mann, der kein  
Gefäll'ger Schwätzer ist. Hier meine Hand!  
Werbt nur Partei, dem Ungemach zu steuern,  
Und dieser Fuß soll Schritt mit jedem halten,  
Der sich am weitesten wagt! 120

*Cassius.*

Ich schlage ein.  
Nun, Caeca, wißt: ich habe manche schon  
Der Edelmütigsten von Rom beredet,  
Mit mir ein Unternehmen zu bestehn,  
Das Ehre und Gefahren in sich birgt.  
Ich weiß, sie warten in Pompejus' Halle 125  
Jezt eben mein: in dieser Schreckensnacht

Kann niemand in den Straßen sein und wandeln.  
 Und so gebärdet sich das Element,  
 Wie dieses Werk beschaffen, das wir treiben,  
 130 Höchft blutig, feurig und höchft fchreckenvoll. (Cinna tritt auf.)

Casca.

Seid still ein Weilchen; jemand kommt in Eil.

Cassius.

's ist Cinna; denn am Gange kenn' ich ihn.  
 Er ist ein Freund. — Cinna, wohin fo eilig?

Cinna.

Euch fucht' ich. Wer ist das? Metellus Cimber?

Cassius.

135 Nein, es ist Casca, ein Verbündeter  
 Zu unſrer That. Wird' ich erwartet, Cinna? —

Cinna.

Das ist mir lieb. Welch eine grause Nacht!  
 Ein paar von uns sahn seltsame Gesichte.

Cassius.

Wird' ich erwartet, Cinna, sagt mir?

Cinna.

140 Ihr werdet es. <sup>Ja,</sup> O Cassius! könntet Ihr  
 Zu unsern Bund den edlen Brutus ziehn —

Cassius.

145 Seid ruhig. Guter Cinna, diesen Zettel,  
 Seht, wie Ihr in des Prätors Stuhl ihn legt,  
 Daß Brutus nur ihn finde; diesen werft  
 Ihn in das Fenster; diesen klebt ans Standbild  
 Des alten Brutus. Ist dies all gethan,  
 Kommt zu Pompejus' Hall' und trifft uns dort.  
 Ist Decius Brutus und Trebonius da?

Cinna.

150 Ja, alle bis auf Cimber, und der fucht  
 In Eurem Haus Euch auf. Gut, ich will eilen,  
 Die Zettel anzubringen, wie Ihr wünscht.

Dann  
 Kommt  
 In sei  
 Von ih  
 Ergiebt

D, er  
 Und w  
 Sein  
 In E

Ihn, f  
 Das h  
 Es ist  
 Vor D

He, D  
 Ich ka  
 Wie n  
 Ich w  
 Nun,

Cassius.

Dann trifft uns beim Theater des Pompejus. (Einna ab.)  
Kommt, Casca, laßt uns beide noch vor Tag  
In seinem Hause Brutus sehn. Drei Viertel  
Von ihm sind unser schon; der ganze Mann 155  
Ergiebt sich bei dem nächsten Angriff uns.

Casca.

O, er sitzt hoch in alles Volkes Herzen,  
Und was in uns als Frevler nur erschiene,  
Sein Ansehn wird es, wie der Stein der Weisen,  
In Tugend wandeln und in Hochverdienst. 160

Cassius.

Ihn, seinen Wert, und wie wir sein bedürfen,  
Das habt ihr wohl getroffen. Laßt uns gehn,  
Es ist nach Mitternacht: wir wollen ihn  
Vor Tage wecken und uns sein versichern. (Ab.)

## Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Rom. Der Garten des Brutus.

Brutus tritt auf.

Brutus.

He, Lucius! auf! —  
Ich kann nicht aus der Höh' der Sterne raten,  
Wie nah der Tag ist. — Lucius, hörst du nicht? —  
Ich wollt', es wär' mein Fehler, so zu schlafen. —  
Nun, Lucius, nun! Wach endlich auf! He, Lucius! 5  
(Lucius kommt.)